

"Wirtschaftlich und umweltverträglich: Nassbaggerstrategien in Deutschland" – die Wanderausstellung des BMVBW im Bereich der WSD Nordwest

von Dipl.-Ing. Bernd Meyer

Für den Welt-Nassbaggerkongress in Hamburg 2004 wurde eine Präsentation erstellt, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMVBW zurzeit als Wanderausstellung durch Deutschland tourt. Als erste Station auf ihrem Weg durch den Bereich der WSD Nordwest wurde die Ausstellung "Wirtschaftlich und umweltverträglich – Nassbaggerstrategien in Deutschland" im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven gezeigt. Sie war dort vom 8. Februar bis zum 16. Mai zu sehen. Weitere Stationen im WSD-Bereich waren der "Treffpunkt" in der City von Emden, das Gästehaus Hooksiel, Haus des Gastes in Horumersiel sowie zuletzt die Bremische Bürgerschaft in Bremen. Überall stand sie einer breiten interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven wurde die Ausstellung vom Präsidenten der WSD Nordwest, Herrn Klaus Frerichs, und dem Direktor der Bundesanstalt für Gewässerkunde, Herrn Volkard Wetzel (der übrigens auch einmal Leiter des WSA Bremerhaven war), vor ca. 80 Zuhörern feierlich eröffnet.



Abb. 1: Ausstellung "Wirtschaftlich und umweltverträglich – Nassbaggerstrategien in Deutschland" im Deutschen Schifffahrtsmuseum

"Baggerarbeiten sind der natürliche Begleiter von Neubau-maßnahmen, beim Kelleraus- hub ebenso wie bei infrastru- kturellen Jahrhundertbauten, wie Kanälen, Deichen und Hafenanlagen. Daneben findet laufende Baggerei zur Unterhaltung der Wasserwege statt: Als Antwort auf den ständigen Prozess der Erosion und Sedimentation von Kiesel- und Schwebstoffen in Fließgewässern. Wirtschaftliche und umweltverträgliche Baggerstrategien nützen uns allen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Schifffahrt und Wasserstraßen sowie die empfindlichen physikalischen und ökologischen Gegebenheiten unserer Flussgebiete fordern sorgfältige Konzepte und verantwortungsbewusstes Handeln". So steht es in der Begleitbroschüre zur Ausstellung "Wirtschaftlich und umweltverträglich – Nassbaggerstrategien in Deutschland". Wer wüsste das besser als wir, die MitarbeiterInnen der Wasser und Schifffahrtsverwaltung? Aber wie vermitteln wir unser Wissen einer breiten Öffentlichkeit?

Im Oktober letzten Jahres trafen sich in Hamburg etwa 350 Nassbaggerexperten aus aller Welt zum Welt-Nassbaggerkongress "WODCON XVII". Diese Veranstaltung findet alle drei Jahre auf einem anderen Kontinent statt. Nach Las Vegas 1999 und Kuala Lumpur 2001 nun wieder in Europa und damit zum zweiten Mal in Deutschland.



Abb. 2: Eröffnung der Ausstellung durch Klaus Frerichs, dem Präsidenten der WSD Nordwest

Als ein Beitrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Wohnungswesen wurde für den Kongress eine Foyer-Ausstellung erarbeitet, die den internationalen Experten den Umgang mit Nassbaggerei und Baggergut in Deutschland vermitteln sollte. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Erde, sowohl

aus führenden Wirtschaftsländern bzw. höher entwickelten Ländern als auch aus Schwellen- oder Drittländern. Es war davon auszugehen, dass ein Großteil der Teilnehmer die Rahmenbedingungen der Nassbaggerei in Deutschland nicht oder nur bruchstückhaft kennt. Die Teilnehmer sollten daher durch die Ausstellung das Gastgeberland von der fachlichen Seite besser kennen lernen und bleibende Eindrücke dazu mit nach Hause nehmen.

Gleichzeitig wurde mit der Ausstellung, die im Ergebnis eine gemeinsame Standortbestimmung unter Beteiligung der zuständigen Bundes- und Landesbehörden sowie Vertreter der beteiligten Branchen und Verbände darstellt, erstmals eine Gesamtschau der Nassbaggerei in Deutschland vorgelegt. Damit erhielt die Ausstellung über den rein fachlichen Informationsgehalt hinaus als nationale Übersicht einen Allgemeinbildungscharakter. So

war es nahe liegend, eine "Nachnutzung" der Ausstellung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMVBW vorzusehen und sie als Wanderausstellung zu thematisch passenden Anlässen oder an geeigneten Ausstellungsorten zu präsentieren. Dazu wurde sie von vornherein zweisprachig in deutsch und englisch konzipiert.



Abb. 3: Präsident Klaus Frerichs und Direktor Volkhard Wetzel "in Stellung" für das Pressefoto

Mit der Betreuung und Bereitstellung des Ausstellungsmaterials wurde das Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven beauftragt. Von hier erfolgte auch die Koordination der verschiedenen Ausstellungsorte.

Nach dem Kongress war die Ausstellung zunächst bei der Handelskammer Hamburg zu sehen und in den letzten Wochen 2004 an der Universität Rostock.



Abb. 4: Gelegenheit zum "smalltalk" während der Eröffnung im Deutschen Schifffahrtsmuseum

Im Jahr 2005 durchwanderte die Ausstellung den Bereich der WSD Nordwest. Dabei wurde sie in jedem Amtsbereich präsentiert: vom 8. Februar bis 16. Mai war sie im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven zu sehen. Vom 6. Juni bis zum 4. Juli zeigte das WSA Emden die Ausstellung im "Treffpunkt" in der Emdener Innenstadt.



In Zusammenarbeit mit der Wangerland Touristik wurde sie vom 6. Juli bis zum 8. September in den Nordseeheilbädern Hooksiel und Horumersiel an der Jadeküste präsentiert und fand dort großen Anklang unter den Urlaubern und Badegästen. Ein besonderes Ereignis war die Präsentation im Foyer der Bremischen Bürgerschaft in Bremen, wo sie vom 19. September bis zum 30. Oktober zu sehen war. Dort wurde sie durch den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft eröffnet und in einer umfangreichen Einführungsveranstaltung, die von verschiedenen Fachvorträgen umrahmt war, der Bremer Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu hat das WSA Bremen die Ausstellung um einen eigenen Teil mit regionalem Bezug ergänzt, in dem Art, Umfang und Größenordnung der zur Unterhaltung der Weser erforderlichen Nassbaggerarbeiten erläutert wurden.

Die Ausstellung wandert weiter: Ab dem nächsten Jahr ist die Präsentation im Binnenland vorgesehen, so z. B. während der Messe "Wasser Berlin 2006" vom 3. bis 7. April in Berlin. Zum Ausstellungsthema selbst finden sich weitere Informationen unter www.dredging-in-germany.de.